Amtliche Mitteilung - Zustellung durch Post.at

www.feuerwehr.tulln.at

BÜRGERINFORMATION DER STADTFEUERWEHR TULLN

facebook.com/StadtfeuerwehrTulln

Ausgabe 2/2012

Neue Feuerwehrhelme

Besserer Schutz der Einsatzkräfte

Neue aktive Mitglieder • Austausch der Helme und Personenrufempfänger
Feuerwehrausrüstungsverordnung • Feuerwehrjugend • Tullner Aktiv-Sommer
Einsatzberichte – Einsatztagebuch • Zivilschutz-Probealarm • Oktoberfest

KLIMA KLEMENT
Klimatechnik Klement GmbH www.KlimaKlement.at +43 (0)664/9378 911 3430 Tulln, Nussallee 3/UG

Die kühlsten KLIMAANLAGEN | Für Zuhause | Für Unternehmer | Für Industrie&Hotels | Die heissesten WÄRMEPUMPEN
Beratung Verkauf Montage Service Reparatur

IMPRESSUM
Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Tulln-Stadt (DVR: 0649066)
Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant Ernst Ambrozy
Fotos: Pressedienst der Stadtfeuerwehr Tulln, FF Sierndorf

Produktion, Konzeption und Anzeigenverwaltung: Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon 07416/504-0*
gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Johann Sandler GesmbH & Co KG, UW-Nr. 750

Vorwort

Feuerwehrkommandant
HBI Ernst Ambrozy

Liebe Tullnerinnen, liebe Tullner!

Seit der letzten Aussendung der Tullner Feuerwehr hat sich einiges getan. Diese Ereignisse sind zwar zum Teil „hinter den Kulissen" abgehandelt worden, sie sind aber dennoch nicht unwesentlich für die weitere Entwicklung des Feuerwehrwesens in unserer Gemeinde. Wir – das sind alle Feuerwehren des Gemeindegebietes Tulln – haben gemeinsam mit der Stadtregierung die seit heuer gültige „Feuerwehr-Ausrüstungsverordnung" unterzeichnet und auch gleich mit deren Umsetzung begonnen, indem ein Löschfahrzeug der FF Tulln nach Nitzing umstationiert worden ist, da eines der Löschfahrzeuge der FF Nitzing dringend ersetzt werden musste. Auch bezüglich der weiteren Gerätschaften wurde ein Stationierungsplan für die kommenden fünf Jahre erstellt.

Aber nicht nur auf dem Sektor der Einsatzfahrzeuge und -geräte haben sich Änderungen ergeben. Auch die Art und Weise der Alarmierung der Feuerwehrmitglieder muss sich dem Trend der Zeit anpassen und so wurde für die Anschaffung von digitalen Pagern ein erster Schritt gesetzt. Diese Art der Alarmierung wird die bisherige analoge Alarmierung ersetzen.

In Sachen Sicherheit der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden waren wir bei den Helmen aufgrund einer maximalen Verwendungsdauer von fünfzehn Jahren gezwungen, einen Großteil dieser durch neue zu ersetzen, da die Herstellerfirma im Fall einer Kopfverletzung trotz Verwendung des Helmes keine Gewährleistung mehr übernommen hätte. Hier ist zu erwähnen, dass in Belangen der Schutzbekleidung für Feuerwehren der Zeitraum von fünfzehn Jahren ohnehin schon als großzügig angesehen werden kann. Für manche Gerätschaften sind weitaus kürzere Verwendungsdauern erlaubt.
Die ausgetauschten Helme werden aber nicht einfach „verschrottet", sondern wir werden Bereiche suchen, in denen sie sehr wohl noch Verwendung finden können. Bereiche, in denen die hohen Anforderungen des Einsatzdienstes nicht erforderlich sind, wie zum Beispiel bei der Feuerwehrjugend.

Im Blattinneren finden Sie übrigens einen Artikel über das Landestreffen der Feuerwehrjugend. Derartige Veranstaltungen sind ein wichtiger Teil der Jugendarbeit bei der Feuerwehr, werden doch die erlernten Fähigkeiten gefordert und der Teamgeist innerhalb der Gruppe gefestigt. Beides sind auch für den späteren Feuerwehrdienst wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung der anfallenden Tätigkeiten; begonnen beim Innendienst bis hin zum schwierigen Einsatz.

Auch der Beitrag der Tullner Feuerwehr beim heurigen „Aktiv-Sommer", bei dem den Jüngsten und auch weniger jungen interessierten Kindern die Organisation „Feuerwehr" auf spielerische Art und Weise nähergebracht worden ist, soll zeigen, dass das Helfen nicht selbstverständlich ist, aber dennoch sehr viel Freude bereiten kann.

Und mit dieser Freude wollen wir auch heuer wieder Sie alle recht herzlich zu unserem „Oktoberfest" einladen, genießen Sie unsere kulinarischen Angebote bei gemütlicher Musik und unterstützen Sie auf diesem Weg die Tullner Feuerwehr, damit wir weiterhin da sein können, wenn wir gebraucht werden.

Freiwilligentätigkeit

Neue aktive Mitglieder

FM Thomas Gartner

Nach dem Wechsel seines Wohnsitzes im Juni 2012 in die Bezirkshauptstadt ließ sich der 23-jährige Thomas Gartner zur Stadtfeuerwehr Tulln überstellen. Er trat am 20. März 2003 der Feuerwehrjugend in Kirchberg am Wagram bei und wurde dort 2005 in den aktiven Dienst überstellt. In seiner Aktivzeit von März 2005 bis Oktober 2011 besuchte er zahlreiche Lehrgänge und Ausbildungen, unter anderem den Atemschutzgeräteträgerlehrgang, den Funklehrgang sowie den Lehrgang für Verwaltungsdienst. Von November 2011 bis Juni 2012 war Thomas Gartner Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Palt (Bezirk Krems), wo er auch das NÖ. Feuerwehrfunkleistungsabzeichen absolvierte. Der gelernte Orthopädietechniker ist beruflich im Sanitätshaus Illek-Sanag GesmbH in Tulln beschäftigt und unterstützt nun im Aktivstand die Stadtfeuerwehr.

Benjamin Bodamer trat am 1. Juli 2007 der Tullner Feuerwehrjugend bei und wurde im Juli 2012 anlässlich seines 15. Geburtstages in den Aktivdienst der freiwilligen Feuerwehr überstellt. In seiner Zeit bei der Jugendgruppe legte er erfolgreich die Fertigkeitsabzeichen „Erste-Hilfe" und „Melder" bzw. das Wissenstestabzeichen in Gold ab.
Benjamin Bodamer wurde 1997 in Watford im Vereinigten Königreich Großbritannien geboren und zog mit seiner Familie nach Tulln. Zurzeit besucht er das Bundesrealgymnasium in Tulln.

PFM Benjamin Bodamer

LM Helmut Bäck

Unser 63-jährige Kamerad Helmut Bäck trat am 1. März 1986 der Freiwilligen Feuerwehr Tulln bei. Im Februar 1991 verlegte er seinen Wohnort nach Klosterneuburg und ließ sich zur Freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg überstellen. Aufgrund seiner dienstlichen Tätigkeit als Pförtner im Stift Klosterneuburg ist er seit dem Jahr 1986 auch Mitglied der Betriebsfeuerwehr Stift Kosterneuburg.
Da Helmut Bäck vor kurzem seinen Wohnsitz wieder zurück nach Tulln verlegt hat, wurde er per 6. Februar 2012 wieder in den Aktivstand der Stadtfeuerwehr Tulln aufgenommen.
In seiner Feuerwehrlaufbahn absolvierte Kamerad Bäck zahlreiche Leistungsabzeichen wie z. B. das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber sowie die Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz" in Bronze, Silber und Gold.

Mein BERGER Schinken

Fleischwaren Berger
GesmbH & Co KG

3443 Sieghartskirchen | Koglerstraße 8
Tel.: +43(0)2274/6081 | Fax: +43(0)2274/6081-146
e-mail: office@berger-schinken.at
homepage: www.berger-schinken.at

Ausrüstung

Neue Feuerwehrhelme und digitale Pager

Vizebürgermeister Harald Schinnerl konnte als Vertreter der Stadtgemeinde Tulln **60 Feuerwehrhelme und 25 digitale Personenrufempfänger** an die Stadtfeuerwehr übergeben. Diese Investitionen verbessern die Alarmierung sowie die Sicherheit der ehrenamtlichen Feuerwehrmitglieder.

Digitale Feuerwehralarmierung

Seit Gründung der freiw. Feuerwehren war die Verständigung der Mitglieder eine wichtige Grundlage für jeden Feuerwehreinsatz. Wurde anfangs mittels „Feuerhorn" zum Einsatz gerufen, gab es bereits ab 1891 „Telegraphische Verbindung zur Alarmierung sämtlicher Feuerwehrmitglieder" im Tullner Stadtgebiet. Diese wurden später durch Sirenensignale, welche noch immer gültig sind, abgelöst. 1969 wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Tulln die heutige sogenannte „Stille Alarmierung" eingeführt. An aktive Feuerwehrmitglieder wurden analoge Personenrufempfänger ausgegeben, wodurch weitgehend auf eine Alarmierung mittels Sirene verzichtet werden konnte. Das System erlaubte bereits Einzel- und Gruppenrufe, wodurch bereits selektiv alarmiert werden konnte und der Disponent mit einer Sprachdurchsage von max. 15 sec. wesentliche Informationen zum Feuerwehreinsatz übermitteln konnte. Nach einer erfolgreichen Testphase wird nun auch bei der Stadtfeuerwehr begonnen auf ein digitales Alarmierungssystem umzustellen. Der erste Schritt erfolgte durch den Ankauf von 25 Personenrufempfängern im Rahmen einer landesweiten Beschaffungsaktion. Bis zum Abschluss der schrittweisen Umstellung wird auch noch das analoge System parallel weiter betrieben. Der Vorteil des neuen Systems liegt in einer rascheren Übermittlung der Alarmierung, insbesonders beim Einsatz mehrere Feuerwehren sowie in einer zukunftsorientierten Technik.

Feuerwehrhelme

Die Europäische Norm EN 443:2008 betrifft alle Helme der Feuerwehr, welche die obere Kopfhälfte hauptsächlich gegen die Auswirkungen von Stößen, Durchdringung sowie Wärme und Flammen während der Brandbekämpfung in Gebäuden und anderen baulichen Anlagen schützen. Die Schutzanforderungen, welche an die Feuerwehrhelme gestellt werden, sind entsprechend hoch. Die seit 1998 bei der Feuerwehr Tulln eingesetzten Feuerwehrhelme, welche im Rahmen einer erfolgreichen Patenschaftsaktion mit Unterstützung der Tullner Ärzte- sowie Wirtschaft angekauft wurden, entsprechen mittlerweile nicht mehr den gestiegenen Ansprüchen der Europäischen Norm und haben bereits die vom Hersteller angegebene zulässige Altersgrenze erreicht. Da der Eigenschutz der ehrenamtlichen Mitglieder bei Einsätzen auch für die Stadtgemeinde ein wichtiges Anliegen und eine Grundlage für sichere Einsätze darstellt, wurden durch diese 60 Stück neue Feuerwehreinsatzhelme angeschafft. Die Helme „FISF" der bis vor kurzem im Tullner Betriebsgebiet-Ost ansässigen Firma MSA-Auer mit integriertem Augenschutz sowie Gesichtsschutzvisier und einem Wolle+Nomex-Nackenschutz entsprechen allen aktuellen Richtlinien für Feuerwehreinsatzhelme.

Das hausgebraute Tullner Bier
adlerbräu
ESSEN - TRINKEN - SCHLAFEN
3430 Tulln, Rathausplatz 7, ☎62676

installationen
KRECZY
HEIZUNG SANITÄR WÄRMEPUMPEN SOLAR
Ing. Herbert KRECZY GesmbH | Karlsgasse 5 | 3430 Tulln an der Donau
Tel.: +43 2272 624 29-0 | Fax +43 2272 624 29-20 | E-Mail: installationen@kreczy.at

Feuerwehrausrüstungs-Verordnung

Umstationierung des Kleinlöschfahrzeuges

v.l.: Hauptbrandinspektor Ernst Ambrozy, Vizebgm. KommR. Harald Schinnerl und Oberbrandinspektor Josef Geiger bei der Schlüsselübergabe

Am 2. Juli 2012 erfolgte die gemeindeinterne Umstationierung des Kleinlöschfahrzeuges der Stadtfeuerwehr Tulln zur Freiwilligen Feuerwehr Nitzing.
Im Jahr 2011 wurde durch die NÖ. Landesregierung eine neue Feuerwehrausrüstungsverordnung für die niederösterreichischen Gemeinden erlassen, welche die Anzahl der erforderlichen Feuerwehreinsatzfahrzeuge und -geräte auf Grundlage einer zu erstellenden Risikoanalyse festlegt. Durch die Stadtgemeinde Tulln wurde daher in Zusammenarbeit mit den Kommanden ihrer fünf freiwilligen Feuerwehren die erforderliche Risikobewertung anhand einer landesweit einheitlichen Matrix erstellt und ausgewertet. Bei der Evaluierung der bereits vorhandenen Ausrüstung konnte festgestellt werden, dass die bei den Tullner Feuerwehren vorhandenen Einsatzfahrzeuge im wesentlichen dem Bedarf aufgrund des errechneten Gefahrenpotentiales entsprechen und die Entwicklung des Feuerwehrwesens durch sinnvolle Konzepte in den vorangegangenen Jahren der Entwicklung der Stadt Rechnung getragen hat.
Da das bei der Feuerwehr Nitzing vorhandene Kleinlöschfahrzeug bereits mehr als 32 Jahre im Dienst stand und der technische Zustand bereits mangelhaft ist, wurde im Rahmen des neuen Stationierungskonzeptes die Umstationierung des wesentlich jüngeren Fahrzeuges der Stadtfeuerwehr Tulln vorgesehen, bei welchem noch eine Mindestnutzungsdauer bis ins Jahr 2018 besteht. Durch diese sinnvolle Nutzung und Verteilung der vorhandenen Ressourcen kann die Schlagkraft der Feuerwehren rasch und unbürokratisch aufrechterhalten werden.
Die Zusammenarbeit und die aktuellen Alarmpläne der freiwilligen Feuerwehren spannen ein wirkungsvolles Sicherheitsnetz über das gesamte Tullner Gemeindegebiet.

BESTATTUNG
BIACK
GESELLSCHAFT M.B.H.
3430 TULLN
RUDOLFSTR. 10
Tel. 02272/62490-0
Rat und Hilfe im Trauerfall
Kooperationspartner des WIENER VEREIN
Bestattungs- und Versicherungsservicegmbh

Torten für's
Feuerwehrfest 2012

Auch heuer zum Oktoberfeste,
Gibt's gutes Essen für die Gäste.

Doch nur mit Hendl und Kotelett,
Ist so ein Essen nicht komplett.

Dazu gehört, wie jeder weiß,
Ein Schluck Kaffee und auch a Mehlspeis.

Denn Kuchen, Schnitten oder Torten,
In allen Größen und vielen Sorten.

Könnten für's „Süße Eck" wir nützen,
Wenn Sie uns damit unterstützen.

Mit diesen Zeilen möchten wir Sie bitten, unser heuriges Oktoberfest (14. bis 16. September 2012) eventuell mit einer Torten- oder Kuchenspende zu unterstützen. Für den Fall, dass eine Abholung der Mehlspeisen erwünscht wird, verständigen Sie uns bitte unter: **0664/233 6 344.**

ST. FLORIAN APOTHEKE
an der alten Donaubrücke
Mag. Pharm. G. Mössmer OG

Arzneispezialitäten EU Länder
Apothekenkosmetik • Schüsslersalze
Homöopathie • Bachblüten

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr • Sa. 8 bis 12 Uhr
A-3430 TULLN • Langenlebarnerstraße 1
Tel. 02272/645 55 • Fax -44 • E-Mail: t.florian@aponet.at

Weintraubenstrudel
1 Strudel

Zutaten
3 Eier
50 g Wiener Staubzucker
1 TL Zimt
1 TL abgeriebene Schale einer unbehandelten Zitrone
50 g Wiener Backzucker
50 g fein geriebene Mandeln
40 g Mehl
1 kg kernlose Weintrauben
1 EL Maraschino

1 Strudel (Fertigprodukt)

Butterflöckchen zum Belegen
Wiener Zucker Drüberstreuer Zucker-Zimt zum Bestreuen

Zubereitung
Eier trennen. Die Eidotter, Staubzucker und die Hälfte von Zimt und Zitronenschale verrühren. Den mit Backzucker steif geschlagenen Eischnee darunterziehen. Mandeln und Mehl darunterheben.
Den Strudelteig auf einem Tuch dünn ausziehen und die Masse gleichmäßig darauf verteilen. Die Weinbeeren mit Maraschino sowie der zweiten Hälfte von Zimt und Zitronenschale aromatisieren, auf der Füllung verteilen und den Strudel mithilfe des Tuches einrollen.
Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, mit Butterflöckchen belegen und im vorgeheizten Backrohr bei 170 °C ca. 40 Minuten goldbraun backen.
Mit dem Drüberstreuer Zucker-Zimt bestreuen.

Weintraubenstrudel

Rezept aus dem neuen Buch **„Himmlische Strudel"** – eine weitere Kooperation von Welt der Frau und Wiener Zucker! Freuen Sie sich auf viele köstliche Rezepte für Strudel, Palatschinken, Aufläufe, Knödel & Co.

Zu bestellen zum Preis von
€ 14,90
unter Tel: 01-713 48 38 oder
www.wiener-zucker.at

NÖ. Feuerwehrjugend

40. Landestreffen in Hürm

Von 5. bis 8. Juli 2012 nahm die Feuerwehrjugendgruppe der Stadtfeuerwehr Tulln am 40. Landestreffen der NÖ. Feuerwehrjugend in Hürm, Bezirk Melk, teil.

Nach der Anreise und dem Zeltaufbau am Donnerstag, nahm JFM Katharina Reyzek am **Feuerwehrjugend-Bewerbsabzeichen** in Bronze teil.
Am Freitag folgte der nächste Bewerb. Die Jugendfeuerwehrmitglieder Patrik Bodamer, Jakob Friedbacher, Sebastian Huber, Alexander Lamers, Sebastian Riemer, Benjamin Rosenstingl, Christoph Sallinger der Stadtfeuerwehr Tulln und Matthias Eichinger und Tobias Hochmuth der FF Zwentendorf bildeten eine Bewerbsgruppe für das **Feuerwehrjugendleistungsabzeichen** in Bronze.

Die Absolvierung der Erlebnistour folgte am Samstag. Die Gruppe musste zahlreiche Fragen beantworten und einige Geschicklichkeitsübungen wie Löschgeräte mit verbundenen Augen erkennen, Feuerwehrkameraden tragen und Asphaltstockschießen absolvieren.
Da das ganze Wochenende große Hitze herrschte, wurden einige Möglichkeiten zur Abkühlung wie eine Schlammsuhle, Wasserwerfer und Duschen geboten. Am Abend gab es das schon traditionelle,Würstelgrillen am Lagerfeuer.

Am Sonntag wurden beim Lagerabschluss die Sieger der Bewerbe verkündet. Anschließend wurden von Feuerwehrjugendbetreuer EOBI Werner Rosenstingl die Abzeichen an die Absolventen der Bewerbe übergeben.

Universität für Bodenkultur Wien
Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie
BOKU
www.boku.ac.at
iFA
TULLN
www.ifa-tulln.ac.at
TU WIEN
vetmed
N

NEUAIGEN
02272/667 63
Ausgesteckt is 23.6.–10.7.
25.8.–11.9., 3.–20. Nov. 2011
Ingrid & Karl Berthold
Heuriger
am Dorfplatz'l

Tullner Aktiv-Sommer

„Grisu bei der Feuerwehr“

Am 18. August 2012 fand ab 13:00 Uhr im Rahmen des alljährlichen Tullner Aktiv-Sommers das beliebte Ferienspiel für Tullner Kinder und Jugendliche bei der Stadtfeuerwehr statt.

Unter dem Motto „Grisu bei der Feuerwehr“ wurden im Zuge der umfassenden Ferienspielaktivitäten auch heuer wieder jede Menge an Spiel, Spaß und Action geboten: Neben Zielspritzen, einer Fahrt im Korb der Drehleiter, das Arbeiten mit dem Kranfahrzeug konnte bei tollem Sommerwetter auch das Abseilgeschirr ausprobiert werden.

Trotz der großen Hitze waren zahlreiche interessierte Kinder zu Besuch und haben die Feuerwehr und ihre Aufgaben erkundet.

Go-Vermietung
wir bewegen
Fahrzeuge
Anhänger
Minibagger
Werkzeuge
www.go-v.at
0676 / 55 11 233

Gruppenpraxis
Dr. RAINER & PARTNER Fachärzte für RADIOLOGIE
3430 TULLN, Langenlebarner Straße 9
Tel. 02272/62448, Fax: 02272/62448 14
E-Mail: office@radiologie-rainer.at
Homepage: www.radiologie-rainer.at
RÖNTGEN
MAMMOGRAPHIE
ULTRASCHALL
FARBDOPPLER
OSTEODENSITOMETRIE
ORDINATION:
Mo., Di., Do.7.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 7.00 bis 14.00 Uhr durchgehend
Mi. Ordination nach Vereinbarung
Bitte alte Röntgenbilder zur Untersuchung mitbringen!
ALLE KASSEN | VORANMELDUNG ERBETEN!

Einsatztagebuch

Aus bisher unbekannter Ursache kam es im südlichen Bereich des Campingplatzes Tulln zu einem Brand von Sträuchern. Niederländische Camper führten sofort nach der Brandentdeckung Erstlöschmaßnahmen mittels eines Gartenschlauches durch und konnten so ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhindern. Beim Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges der Stadtfeuerwehr wurde sofort eine Löschleitung aufgebaut und die Brandbekämpfung fortgesetzt. Aufgrund der geringen Brandfläche konnte das Feuer rasch gelöscht werden.

Aufmerksame Passanten hatten bemerkt, dass am Tullner Hauptplatz unmittelbar vor der Bezirkshauptmannschaft bei einem geparkten Nissan Qashqai Rauch aus dem Motorraum drang und wählten den Feuerwehrnotruf. Ein Mitarbeiter der Bezirkshauptmannschaft Tulln, welcher auch ehrenamtliches Mitglied der Stadtfeuerwehr ist, erhielt die Alarmierung, eilte mit einem Handfeuerlöscher direkt zum brennenden Fahrzeug und löschte den im Motorraum entstehenden Fahrzeugbrand. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges der Stadtfeuerwehr wurde mittels Hochdruckschnellangriffseinrichtung die Brandbekämpfung fortgesetzt und mit Hilfe der Wärmebildkamera kontrolliert.

Bei der nächtlichen Kontrollfahrt einer Streife der Skorpion Mobilen Einsatzgruppe GmbH an der Donaulände entdeckten die Sicherheitskräfte ein gesunkenes Boot und alarmierten die Einsatzkräfte. Ein Rettungsboot der Wasserrettung Ybbs/Donau, welches am Gästesteg verheftet war, sank aus bislang unbekannter Ursache. Obwohl der gesamte Außenbordmotor und die Treibstofftanks unter Wasser waren, kam es zu keinem Öl- oder Treibstoffaustritt. Nachdem Hebebänder unter dem Bootsrumpf angebracht wurden, konnte das Wasserfahrzeug mit dem Kranfahrzeug langsam angehoben werden. Das Restwasser konnte mit Hilfe von Tauchpumpen und Handsößen aus dem Boot befördert werden. Anschließend wurde das Boot auf den Transportanhänger der Wasserrettung verladen.

Aus bislang unbekannter Ursache kam es im Frühverkehr kurz vor dem Knoten Stockerau zu einem Auffahrunfall mit insgesamt sechs beteiligten Fahrzeugen. Alle Unfallbeteiligten blieben bei diesem Zusammenstoß unverletzt. Nach der Unfallaufnahme durch die Autobahnpolizei konnten zwei Lenker mit ihren Fahrzeugen selbstständig die Fahrt fortsetzen. Um eine rasche Freigabe der Schnellstraße zu ermöglichen, wurde die Freiwillige Feuerwehr Stockerau zur Unterstützung nachalarmiert, welche den Abtransport von zwei Unfallfahrzeugen übernahm. Die restlichen beiden beschädigten Fahrzeuge wurden auf die Abschleppeinheiten der Stadtfeuerwehr verladen und zur Stockerauer Fachwerkstätte abtransportiert.

Vielseitige Leistung für jeden Einsatz

Filiale Stockerau
Rudolf-Hirsch-Str. 5
2000 Stockerau
Tel. 02266/621 50-0

SCANIA
www.scania.at

Haustechnik
HOCHRIEDER
GmbH & Co KG
Elektro | Sanitär | Heizung
Solar | Photovoltaik
Pressbaumer Strasse 11, 3443 Sieghartskirchen
Tel: 02274/2238-0, Fax: 02274/2138
technik@hochrieder.at, www.hochrieder.at

In einem teilweise überbauten Innenhof in der Tullner Brüdergasse ist aus bislang unbekannter Ursache eines von drei abgestellten Fahrzeugen in Brand geraten. Anrainer bemerkten den Brandgeruch und alarmierten gegen 21:30 Uhr über Notruf die Feuerwehr. Beim Eintreffen der Tanklöschfahrzeuge stand der Motorraum eines BMW bereits in Vollbrand. Unter Verwendung von schwerem Atemschutz wurde der Brand zuerst mit zwei C-Hohlstrahlrohren unter Kontrolle gebracht und anschließend mit Hilfe eines Mittelschaumrohres das Fahrzeug mit Schaum geflutet. Ein Übergreifen des Brandes auf die anderen Fahrzeuge sowie auf das Wohn- und Geschäftshaus konnte verhindert werden. Gleichzeitig wurden die darüber liegenden Wohnungen für die Dauer der Löscharbeiten durch die Exekutive evakuiert und die Personen in Sicherheit gebracht. Abschließend wurde der Abstellplatz mit einem Hochleistungslüfter entraucht und der Löschschaum abgepumpt.

Der 67-jährige niederländische Lenker eines stadteinwärts fahrenden PKWs hielt bei der mittels Lichtsignal geregelten Kreuzung auf Höhe der Karl-Metz-Gasse an und in weiterer Folge kollidierten hinter ihm noch zwei nachkommende PKWs, deren beider Insassen mit dem Rettungsdienst ins Landesklinikum Donauregion transportiert wurden. Die 43-jährige Lenkerin des Ford Fiesta war zwar nicht eingeklemmt, jedoch musste die beschädigte Fahrertüre mit dem Spreizer des hydraulischen Rettungssatzes geöffnet werden, um den Sanitätern einen Zugang zur Fahrzeuglenkerin zu ermöglichen. Der noch fahrtüchtige Seat Altea des niederländischen Ehepaares wurde auf einen Abstellplatz in der nahen Seitengasse verbracht und der Ford Fiesta auf das Abschleppfahrzeug verladen und mit diesem zur Tullner Markenwerkstatt transportiert. Die Entfernung des erheblich beschädigten Peugeot 207, welcher für eine Ausbildungsfahrt genutzt wurde, erfolgte durch einen Abschleppdienst.

In den Nachtstunden war ein Arzt aus Oberösterreich mit seiner Frau in einem Seat Alhambra auf der S5 in Fahrtrichtung Krems unterwegs, als er laut eigener Angabe bei Strkm. 17,55 während der Fahrt einschlief und rechts von der Fahrbahn abkam. Das Fahrzeug prallte gegen eine mit einem Anpralldämpfer ausgestattete Leitschiene und riss elf Meter davon aus der Verankerung, bevor es auf der Seite liegend am Pannenstreifen zum Stillstand kam. Beide Fahrzeuginsassen überstanden den Aufprall unverletzt, am Fahrzeug entstand jedoch Totalschaden. Nach der Aufnahme durch die Autobahnpolizei wurde das Unfallfahrzeug mit Muskelkraft aufgerichtet und mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges geborgen und zur Tullner Markenwerkstätte überstellt.

Ein 64-jähriger Lenker aus Zeiselmauer war mittags mit seinem Skoda Fabia von Königstetten Richtung Tulln unterwegs. Bei der Abzweigung Tulbing bog ein Linienbus auf die Landesstraße 120 Richtung Tulln ein. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, führte der PKW-Lenker ein Ausweichmanöver durch und wurde vom Linienbus gestreift. Dabei kam der Skoda von der Fahrbahn ab und durchschlug den Zaun des Fliegerhorstes Langenlebarn. Der Lenker konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien und wurde nach der Erstversorgung vom Roten Kreuz ins Landesklinikum Donauregion Tulln transportiert. Der erheblich beschädigte PKW wurde mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges 2 verladen und zur Tullner Markenwerkstätte verbracht. Der leicht beschädigte Linienbus konnte seine Fahrt selbstständig fortsetzen.

Ein 47-jähriger Mitarbeiter eines Wiener Bauunternehmens war mit einem nur zehn Tage alten Firmenwagen auf der S5 in Fahrtrichtung Krems unterwegs, als er aus bislang unbekannte Ursache bei Strkm. 19,5 die Kontrolle über den Renault Traffic verlor. Der Wagen prallte zuerst gegen die Betonmittelleitwand und geriet dann rechts von der Fahrbahn ab und durchbrach den Wildschutzzaun. Nach einer Schleuderfahrt, auf dem die Autobahn begleitenden Güterweg, kippte der Kastenwagen um und kam entgegen der ursprünglichen Fahrtrichtung zum Stillstand. Der Lenker wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Das schwer beschädigte Fahrzeug wurde aufgerichtet und mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges geborgen und auf einem Firmengelände nahe der nächsten Abfahrt abgestellt.

Die Polizei forderte um 10:50 Uhr die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Langenlebarner Straße, auf Höhe der NÖ Landes-Feuerwehrschule, an. Unmittelbar nach der erfolgten Erstalarmierung konnte durch die Disponenten der NÖ Landeswarnzentrale festgestellt werden, dass sich der Unfallort bereits östlich des Kreisverkehr „Tulln-Ost" auf der Bundesstraße 14 befand, wodurch die örtlich zuständige Feuerwehr Langenlebarn um 10:54 Uhr nachalarmiert wurde. Die mit ihrem VW Passat Richtung Langenlebarn fahrende Lenkerin kam aus vorerst unbekannter Ursache von der Fahrbahn ab und prallte im Straßengraben gegen eine Pappel. Die Stadtfeuerwehr unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Langenlebarn bei der Durchführung der Menschenrettung indem die Fahrertüre mit dem hydraulischen Rettungssatz geöffnet wurde, um dem Rettungsdienst vorerst einen Zugang zur eingeklemmten Lenkerin zu ermöglichen. Zur anschließenden Personenbefreiung wurde an dem mittels einer Bergeseilwinde gesicherten Fahrzeug die B-Säule entfernt. Anschließend erfolgte der Transport der verletzten 46-jährigen Lenkerin durch den Rettungsdienst ins Landesklinikum Donauregion Tulln.

Eine Schrebergartenbesitzerin bemerkte, als sie gegen 19 Uhr den Garten gießen wollte, dass sich unter dem Wassertank ein Rehkitz befand und verständigte die Feuerwehr. Nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte wurde Tierarzt Mag. Rudolf Hauck zur Unterstützung angefordert. Durch den Tierarzt konnte das unverletzte Tier gerettet werden und anschließend am angrenzenden Feld wieder freigelassen werden.

Ein 18-jähriger Lenker aus Königstetten war mit seinem Fiat Brava auf der Südumfahrung unterwegs als er kurz nach dem Kreisverkehr „Agrana West" bei Strkm. 33,2 aus bislang unbekannter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der PKW geriet rechts von der Fahrbahn ab und landete nach einem Überschlag im Wildschutzzaun. Der Lenker und seine Beifahrerin konnten sich selbst unverletzt aus dem Fahrzeug befreien. Der schwer beschädigte PKW wurde mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges aufgerichtet und nach dem Verladen zu einem geeigneten Abstellplatz verbracht.

Um 18:45 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu einem Brandverdacht in der Etzelgasse alarmiert. Beim Eintreffen drang bereits Rauch aus den Fenstern des mehrgeschoßigen Einfamilienhauses. Der 63-jährige Hausbesitzer, welcher alleine zu Hause war, konnte von seiner Tochter, welche gerade zu Besuch kam, ins Freie gebracht werden. Nach ersten Angaben wurde von einem Brand im Kellerbereich ausgegangen, wobei sich der Brandrauch bereits im gesamten Gebäude ausgebreitet hatte. Während die beiden Hunde der Familie ebenfalls in Sicherheit waren, wurde der Feuerwehreinsatzleiter informiert, dass sich im 2. Obergeschoß Terrarien mit 30 Pythonschlangen befinden. Der Hausbesitzer wurde zur Untersuchung mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Zur Brandbekämpfung wurden zwei C-Hohlstrahlrohre unter schwerem Atemschutz im Innenangriff vorgenommen. Zeitgleich wurde über ein Kellerfenster mit einem Mittelschaumrohr Löschschaum in einen Kellerraum eingebracht, in welchem Pellets gelagert waren. Um 19:33 Uhr wurde die Freiw. Feuerwehr Langenlebarn zur Unterstützung, zu dem aufgrund der hochsommerlichen Außentemperaturen extrem belastenden Atemschutzeinsatz, angefordert. Der Brandherd konnte mit Hilfe einer Wärmebildkamera hinter einer Holzverkleidung im Bereich des Stiegenabganges ins Untergeschoß lokalisiert werden. Durch Entfernung der Wandverkleidung konnte der Brand schließlich gelöscht werden. Die in mehreren Terrarien im Dachgeschoß untergebrachten Schlangen wurden nach einer ausreichenden Frischluftzufuhr vom Tierarzt Mag. Rudolf Hauck vor Ort begutachtet und nach telefonischer Rücksprache mit Amtstierarzt Dr. Christoph Hofer-Kasztler beschlossen, dass die Tiere in den Terrarien verbleiben können, um diese nicht noch mit den Strapazen einer Evakuierung zu belasten.

Eine 83-jährige Wienerin war mit ihrem Nissan Micra von der Wilhelmstraße kommend in Richtung Brückenstraße unterwegs, als sie aus bisher ungeklärter Ursache im Bereich des Kreisverkehres „Stadtparkkreuzung" die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor, gegen eine Straßenlaterne prallte und dort zum Stillstand kam. Die Lenkerin wurde mit dem Rettungstransportwagen ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde die beschädigte Laterne durch die Feuerwehr abgesichert, der beschädigte PKW auf das Abschleppfahrzeug verladen und mit diesem zur Tullner Fachwerkstätte gebracht. Anschließend konnte durch einen Mitarbeiter der Firma Schmidberger die Netzanspeisung der Straßenlaterne abgeklemmt und mit Hilfe der Drehleiter die Laterne sicher zurück auf den Boden gebracht werden.

Um 06:23 Uhr wurde die Stadtfeuerwehr zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Staasdorf bei einem Verkehrsunfall am Flachberg (Bundesstraße 213) angefordert. Eine 46-jährige Tullnerin war mit ihrem Mazda MX5 von Tulln kommend in Richtung Ollern unterwegs, als sie bei einem Bremsvorgang auf der regennassen Fahrbahn ins Rutschen geriet und rechts von der Fahrbahn abkam. Die Fahrzeuglenkerin blieb bei diesem Unfall unverletzt. Mit der Lasttraverse des Kranfahrzeuges wurde der Mazda aus der Böschung geborgen und auf die Fahrbahn zurückgehoben. Da keine sichtbaren Beschädigungen am Fahrzeug erkennbar waren, konnte die Lenkerin die Fahrt zur Markenwerkstätte selbstständig antreten.

In den Mittagsstunden bemerkte ein Autofahrer, dass Rauch aus einer Lagerhalle der Firma Schildecker austrat und meldete dies am Feuerwehrnotruf. Beim Eintreffen der Stadtfeuerwehr an der Einsatzstelle rüsteten sich zwei Trupps mit schweren Atemschutzgeräten aus und nahmen bei der Erkundung eine erste Löschleitung in die Halle vor. Es stellte sich rasch heraus, dass zwischengelagertes Futtermittel aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten ist. Durch das Öffnen aller Hallentore verflüchtigte sich der entstandene Brandrauch rasch und mit zwei C-Hohlstrahlrohren wurde der Brand gelöscht. Mittels Wärmebildkamera und Heumesssonde konnte die Temperatur des Lagergutes gemessen werden. Anschließend wurde, im Wege der nachalarmierten Betriebsfeuerwehr Agrana Tulln, ein Radlader sowie LKWs angefordert, um das verbrannte Futtermittel zu verladen und auf einer nahegelegenen freien Fläche am Gelände der Zuckerfabrik aufzubringen.

Ein 49-jähriger Lenker war von Trübensee kommend Richtung Tulln unterwegs als er aus bislang ungeklärter Ursache bei Strkm. 1,4 die Kontrolle über sein mit Leerpaletten beladenes Fahrzeug verlor. Der Iveco Daily schleuderte über die Gegenfahrbahn und landete im angrenzenden Auwald. Der Lenker wurde dabei leicht verletzt und vom Roten Kreuz ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Der beschädigte Klein-LKW wurde mit der Bergeseilwinde des Wechselladefahrzeuges aufgerichtet und anschließend mit dem Kranfahrzeug geborgen. Das Unfallfahrzeug wurde mittels Schleppstange zur Markenwerkstatt überstellt.

Der 21-jährige Lenker aus dem Bezirk Krems war gegen 13 Uhr mit seinem VW Golf Variant auf der S 5 Richtung Wien unterwegs, als er aus bislang unbekannter Ursache auf Höhe Strkm. 1,150 die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und rechts von der Fahrbahn abkam. Das Fahrzeug durchbrach den Wildschutzzaun und kam nach mehreren Überschlägen zwischen den Bäumen zum Stillstand. Der Lenker konnte sich selbst aus dem Unfallfahrzeug befreien und wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Der schwer beschädigte PKW wurde mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges geborgen und anschließend bei der Dienststelle der Autobahnpolizei Stockerau gesichert abgestellt.

Kurz vor 23 Uhr wurde die Stadtfeuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit vermutlich eingeklemmter Person auf der Tullner Südumfahrung alarmiert. Eine 46-jährige Langenlebarnerin war mit ihrem Ford Focus auf der Südumfahrung Richtung Langenlebarn unterwegs, als sie auf der Überführung über die Franz-Josef-Bahn die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor. Der PKW prallte zuerst gegen die Leitschiene am linken Fahrbahnrand, schleuderte quer über die Fahrbahn und verkeilte sich in der gegenüberliegenden Leitschiene. Die Lenkerin wurde nicht eingeklemmt und musste ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht werden. Nachdem der beschädigte Ford Focus unter der Leitschiene herausgezogen worden war, konnte der Unfallwagen mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges 2 verladen und zur Wohnadresse der Lenkerin transportiert werden.

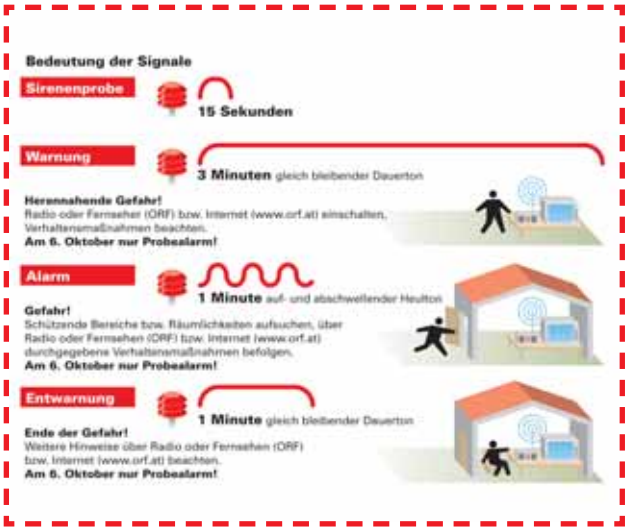
Ein litauischer Sattelzug war auf der S 3 Richtung Stockerau unterwegs, als die Zugmaschine aus bislang unbekannter Ursache in Brand geriet. Nachdem die Feuerwehren Sierndorf und Stockerau den Fahrzeugbrand gelöscht hatten, wurde das Kranfahrzeug der Stadtfeuerwehr Tulln zur Entfernung des LKW nachalarmiert. Noch vor dem Abtransport wurde der mit Pellets beladene Sattelauflieger mittels eines Ladekranes entladen. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive konnte der Sattelzug mit der Abschleppbrille des Kranfahrzeuges aufgenommen und zu einem geeigneten Abstellplatz beim Bahnhof Sierndorf überstellt werden.

Ein 31-jähriger Lenker aus Kirchberg am Wagram war auf der Königstetter Straße stadtauswärts unterwegs, als er aus bislang ungeklärter Ursache die Kontrolle über seinen Ford Mondeo verlor. Das Fahrzeug prallte gegen einen am linken Straßenrand abgestellten Ford Fiesta. Durch den Zusammenstoß wurde noch ein in einer Hauseinfahrt abgestellter Opel Vectra beschädigt. Der Lenker konnte von Passanten aus dem Fahrzeug befreit und versorgt werden bis er mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Rettungsdienst übernommen und ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht wurde. Während der Rettungsmaßnahmen wurde von der Feuerwehr ein Brandschutz aufgebaut. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde der Ford Mondeo auf das Wechselladefahrzeug 2 verladen und der Ford Fiesta mit dem Ladekran wieder zurück auf die Parkfläche gehoben.

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

Auf Initiative des Bundesministeriums für Inneres wird am Samstag, dem **6. Oktober 2012,** wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12:00 und 13:00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe" die drei Zivilschutzsignale „Warnung", „Alarm" und „Entwarnung" in ganz Österreich ausgestrahlt werden.
Mit mehr als 8.100 Sirenen (davon sieben im Stadtgebiet von Tulln) kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt, alarmiert und über die Maßnahmen für die persönliche Sicherheit informiert werden. Der jährliche Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.
Nähere Infos zum Verhalten bei Unfällen und Katastrophen finden Sie auf der Homepage des NÖ. Zivilschutzverbandes unter **http://www.noezsv.at**.



OKTOBERFEST

der Freiwilligen Feuerwehr

TULLN

14. - 16. Sept. 2012

im Feuerwehrhaus – Brückenstraße 11

TOMBOLA

mit wertvollen Preisen

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

PROGRAMM

Freitag, 14. September 2012:

ab 11.00 Uhr: Festbetrieb
19.00 Uhr: Bieranstich durch Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk

Samstag, 15. September 2012:

ab 10.00 Uhr: Festbetrieb
10.00-13.00 & 14.00-19.00 Uhr: ✚ Blutspendemöglichkeit ✚
14.00 Uhr: Menschen-Wuzzler-Turnier

Sonntag, 16. September 2012:

ab 9.00 Uhr: Festbetrieb
10.30 Uhr: Frühschoppen

Für Unterhaltung sorgen

Ice Breaker
Tanz- und Unterhaltungsmusik www.ice-breaker.at

Der Reinerlös wird für den Ankauf neuer Einsatzgeräte verwendet.

Um Ihren geschätzten Besuch bittet die Freiwillige Feuerwehr Tulln

Veranstalter: Feuerwehr-Kdt. HBI Ernst Ambrozy, Brückenstraße 11, 3430 Tulln an der Donau